

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 126.

Sonnabend, den 31. Oktober 1896.

62. Jahrgang.

Reformationsfest.

Da steht der junge, schüchterne Mönch an der Thür der Schlosskirche zu Wittenberg, seine Hand hält die Rolle, auf welche er die 95 Protestsätze verzeichnet hat, die sein Gewissen ihm diktirte, und jetzt saßt er den Hammer und laut hallen die Schläge durch die Abendstille; er aber ahnt nichts davon, daß er der Welt den Krieg erklärt hat, daß er von diesem Augenblick im Kampfe steht, Einer gegen Alle. Ja, Einer, aber Einer mit Gott! Und darum gehörte ihm der Sieg.

Reformationsfest feiern wir heut. Erneuerung der Kirche an Haupt und Gliedern. Es wird uns ja nicht ganz leicht, uns vorzustellen, was am Anfang des 16. Jahrhunderts aus der christlichen Kirche geworden war. Dem Christen war der freie, offene Zugang zum Gottesherzen versperrt; er bedurfte der Fürsprache der Heiligen, um sein Gebet dem himmlischen Vater angenehm zu machen. Und die Gottesgaben Vergebung der Sünde, Leben und Seligkeit, sie kamen nicht wie ein milder Regen von oben herab, sie waren in Rom zur Aufbewahrung und Verwaltung niedergelegt, und statt mit Strömen der Gnade vom Himmel her wollte „der heilige Vater“ das Dürsten des Menschenherzens nach Frieden mit armseligen Tropfen von Ablass und Absolution stillen. Das „allein aus Gnaden selig“ war ausgelöscht über dem Eingangsthor in die christliche Kirche und an seine Stelle hatte man das Wort „Werkgerechtigkeit“ gesetzt. Den beiden wahren Sakramenten hatte die Kirche fünf falsche hinzugesetzt und das Abendmahl dem Laien verkürzt durch Entziehung des Kelches; das priesterliche Geschlecht, das heilige Volk hatte sie zerspalten in Clerus und Laien; kurz das Urgebilde der allgemeinen heiligen christlichen Kirche war verloren gegangen und an seiner Stelle stand die römische Kirche mit soviel Irrthum, Wahn und Aberglauben, daß ein christliches Gemüth kaum noch den Kern der Wahrheit darin entdecken konnte. Da kam der Knabe David; in seiner Schuler trug er zwei Geschosse, die nannte er Formal- und Materialprinzip, und mit ihnen warf er den Riesen in den Sand. Weg mit der irrenden Tradition, nur die heilige Schrift bietet die Wahrheit, und der Kern dieser Wahrheit heißt: „sola fide“ „allein durch Glauben gerecht und selig“. So steht er da, der Mann mit dem Kindesherzen, gegen eine Welt in Waffen kampfbereit, den Frieden Gottes in sich tragend, so steht er da und läßt die Feinde anstürmen. Und wie die Wogen an den Felsen, so bricht sich der Feinde Toben an seiner Rüstung, das Feld muß er behalten, denn Gott ist mit ihm und giebt durch ihn seinem lieben deutschen Volke sein Evangelium mit der lautern Gotteskraft, seine Sakramente mit der Säubertilgung, seinen Frieden aus Gnaden wieder.

Halte, was Du hast, Du deutsches Volk. Bewahre Dir das köstliche Gottesgeschenk, das Volk der Reformation zu sein. Sola fide, allein durch den Glauben wehre den römischen Trug und Aberglauben von Dir ab, sola fide schlag nieder, was in Dir an Unglauben und Sünde täglich gegen Dich aufersteht, sola fide halte Du, wie einst Dein Gotteskämpfer Dr. M. Luther, die theuren Erbsätze Wort und Evangelium rein und unverfälscht und gieb sie so an Sohn und Enkel weiter, damit Du bleibst, was Du warst in den Tagen der Reformation, die Stadt, die auf dem Berge liegt, das Licht auf dem Leuchter, das Salz der Erde. Halt's Gott!

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Da mit Ende des Jahres die Wahlzeit des Herrn Stadtrath F. A. Heinrich, des verdienstvollen Leiters des sächsischen Schulwesens, ihr Ende erreicht, nahm am gestrigen Donnerstag das Stadtverordneten-Kollegium eine Neuwahl vor und

wurde der Genannte wiederum mit Stimmenmehrheit als Stadtrath auf Zeit gewählt.

Im Turnverein wird jetzt nach der Turnstunde auch noch fleißig geübt und geprobt, denn es gilt, zu dem Ende November stattfindenden Concert, welches zum Besten des Turnhallenaufbaus abgehalten wird, ein gebiegenes und abwechslungsreiches Programm zu bieten. Gesangliches, Turnerisches und Humoristisches wird in demselben vertreten sein und auch ein interessanter Reigen, als besonderes Zugstück, wird nicht fehlen.

Auf einer Inspektionsreise begriffen, revidirte Herr Gewerbeschulrath Ente aus Dresden die hiesige Handelsschule und zwar hörte er je eine Lektion in Buchführung und Rechnen in der ersten Abtheilung an. Die weiter beabsichtigte Revision in der Deutschen Müllererschule konnte wegen der erst Ende dieses Monats zu Ende gehenden Ferien nicht stattfinden.

Die auf Grund des Gesetzes vom 26. April 1892 für das laufende Jahr den Schulgemeinden des Schulinspektionsbezirktes Dippoldiswalde vom Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts bewilligten Staatsbeiträge betragen zusammen 30000 M. und können — insoweit noch nicht gesehen — gegen Abgabe der den Schulvorständen zu stellenden, vom Vorsitzenden nomenunterschriftlich zu vollziehenden, mit Datum und Stempelabdruck zu versehenen Quittungen im Oktober bei den Ortssteuer-Einnahmen oder, sofern diese die Zahlung nicht voll zu leisten vermag, bei der Königl. Bezirkssteuer-Einnahme erhoben werden.

Die diesjährigen Herbst-Kontroll-Versammlungen, zu welchen sämtliche Reservisten, Dispositions-Urlauber und zur Disposition der Ersatz-Beholden Entlassene zu erscheinen haben, finden im Bezirke des königlichen Weidamts Dippoldiswalde wie folgt statt: Dienstag, den 10. November, Vorm. 10 Uhr in Ripsdorf (Hotel zur Tellkappe); Mittwoch, den 11. November, Vorm. 10 Uhr in Lauenstein (Schützenhaus); Donnerstag, den 12. November, Vorm. 10 Uhr in Kreischa (Blasche's Etablissement); Freitag, den 13. November, Vorm. 10 Uhr in Frauenstein (Gasthof zum Stern); Sonnabend, den 14. November, Vorm. 10 Uhr in Dippoldiswalde (Schützenhaus). Besondere Bestimmungsbefehle werden nicht ausgegeben. Es liegt daher im Interesse der Betheiligten, die bei den Stadt- und Ortsbehörden und an öffentlichen Plätzen im Orte aushängenden Bekanntmachungen, welche Zeit und Ort der Kontrollversammlung enthalten, einzusehen. Die Militärpapiere sind mitzubringen. Nichterscheinen zu der beschlossenen Kontrollversammlung hat Arrest zur Folge. Außerdem wird noch ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die zur Kontrollversammlung berufenen Mannschaften für den ganzen Tag, an welchem dieselbe stattfindet, unter den Militärgesetzen stehen.

Für rechtzeitigem Erscheinen am Brandplatz und erfolgreiche Löschtätigkeit gelegentlich des am 10. September d. J. durch Blitzschlag bei dem Wirthschaftsbesitzer Baumgart in Preshendorf entstandenen Brandes hat die Kgl. Brandversicherungskammer der Gemeinde Spritze von Colmnitz und der Spritze der freiwilligen Feuerwehr von Oberbobrich Prämien nach Höhe von 30 M. und beziehentlich 25 M. bewilligt.

Die Hoffnungen der Jäger, daß die Hasenjagd in diesem Jahre eine recht ertragsreiche werde, scheinen sich nicht zu erfüllen, da bis jetzt fast auf allen Revieren der näheren und weiteren Umgegend sich Hasenmangel fühlbar macht. Als Ursache der mangelhaften Fortpflanzung wird der nasse Sommer bezeichnet.

Am 30. Oktober wird in Hennerdorf (Bez. Dresden) in Vereinigung mit der Postagentur daselbst eine mit Fernsprecher versehene Telegraphen-Vertriebsstelle mit beschränktem Tagesdienst eröffnet. Gleichzeitig wird daselbst der Unfallmeldebetrieb eingerichtet.

Possendorf. Kommenden Montag, den 2. Nov., wird mit dem diesjährigen Kirchweihfest das 300jährige Kirchenjubiläum gefeiert. Im Festgottesdienste, Vorm. 9 Uhr, hält Herr Pastor Rabler die Predigt, worauf eine Ansprache des Herrn Superintendent Meier-Dippoldiswalde folgt. Nachm. 2 Uhr findet für die Kinder ein Festgottesdienst statt.

Dresden. In der 18. Sitzung am 28. Oktober der ev.-luth. Landessynode gelangte zunächst ein Erlaß der in Evangelicis beauftragten Staatsminister zur Kenntniß der Synode, nach welchem der Erlaß der letzteren auf Mittwoch, den 4. November, anberaumt wird. Zur zweiten Berathung über den mit Erlaß Nr. 7 vorgelegten Entwurf eines Kirchengesetzes, eine Einschränkung des Besetzungsverfahrens bei geistlichen Stellen betreffend, lag ein Antrag des S.-M. Pfarrrer Dr. Schönberg vor, welcher einige Aenderungen in § 1 a forderet. Dieser Antrag veranlaßte eine lebhafte Debatte, in welcher für den Antrag der Antragsteller sowie die S.-M. Pfarrrer Siebenhaar, Gemeindevorstand Reinhold, Gemeindevorstand Weinhold, Ortsbesitzer Dameritz und Pfarrrer Große eintraten, während der Referent des Ausschusses, Geh. Rath Dr. Wach, dem Antrage Schönberg mehrmals entgegentrat. Auch die S.-M. Kammerherr Freiherr v. Fr. esen, Amtshauptmann Dr. Kumpelt, Amtshauptmann Freiherr v. Wirsing, Bürgermeister Zetler und Superintendent Werbach sprachen gegen den Antrag Schönberg und für die Beschlässe der ersten Lesung. Nachdem der Präsident des Landes-konfistoriums v. Jahn in längerer Ausführung die Fassung der ersten Lesung vertreten und zu § 1 a und 6 eine Verbesserung in Vorschlag gebracht hatte, zog S.-M. Pfarrrer Dr. Schönberg seinen Antrag zurück. Nachdem noch die S.-M. Geh. Kirchenrath D. Pant, Pastor prim. Wegle, Prinz v. Schönburg-Waldenburg, Pfarrrer Große und Superintendent Schmidt gesprochen und ihre Stellung zu der Vorlage begründet hatten, wurde die Generaldebatte geschlossen und die §§ 1 bis mit 5 nach der Fassung der ersten Berathung mit den vom Kirchenregimente beantragten Aenderungen angenommen. Zu § 6 sprachen noch die S.-M. Geh. Kirchenrath D. Pant und Geh. Kommerzienrath Metzhammer, während der Präsident des Landeskonfistoriums v. Jahn nochmals auf einige von dem S.-M. Geh. Kirchenrath D. Pant ausgesprochene Wünsche Auskunft gab. Ruwehr wurde § 6 und in namentlicher Abstimmung das ganze Gesetz angenommen. Es folgte die Berathung über den Antrag des Petitionsausschusses, die Petition a) der Löbauer Predigerkonferenz und Gen. und b) der Freiburger Diözesanversammlung, das Zuchtverfahren betreffend, auf sich beruhen zu lassen. Nachdem der Berichterstatter den Antrag des Ausschusses begründet hatte, sprachen im Sinne der Petenten die S.-M. Superintendent Häfelbarth und Pfarrrer Scheuffler. Nachdem noch der Vizepräsident Oberhofprediger D. Meier und Oberkonfistorialrath D. Aldermann im Sinne des Landeskonfistoriums in eingehender Weise sich über die Petition ausgesprochen hatten, wurde der Ausschuh Antrag angenommen.

Als Prinz Friedrich August am 29. Okt. Vormittag in das Palais am Taschenberge reiten wollte, glitt das Pferd aus und stürzte mit dem Reiter. Der Prinz blieb unverletzt. Ein Gendarm, der dem Prinzen behilflich sein wollte, wurde verarztet, daß er ins Schloß getragen werden mußte.

Mit einem Vortrage des Herrn Geh. Regierungsrath Professor Dr. Maeder-Halle a. S. über „Anbau von Brauersteine“ verbunden mit einer um 1 Uhr zu eröffnenden Ausstellung von sächsischer Brauersteine, beginnt die Oekonomische Gesellschaft in Königs-reiche Sachsen Freitag, den 6. November, Nachm. 4 Uhr in der deutschen Schänke zu den „drei Raben“ Dresden-Alst. Marienstraße 20 in diesem Winterhalbjahre ihre sachwissenschaftlichen Vorträge. Das

Inserate, welche bei den bedeutenden Auflagen des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.